Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **7 (1950)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Menschen ungiftigen Präparat bekämpfen, nämlich mit dem Neocid-Spray, ein DDT-Geigy-Präparat. Mit Neocid-Spray wurde dem Desinfektor ein Mittel in die Hand gegeben, womit eine Wanzenkalamität innert kurzer Zeit aus der Welt geschaffen werden kann. Die Anwendung des Neocids ist bedeutend einfacher als bei den vorerwähnten Mitteln. Mittelst eines Kompressors werden die befallenen Gegenstände mit einem feinen Belag von DDT versehen. Dieser Belag ist während Monaten, ja Jahren noch vorhanden und wirksam. Da DDT ein Kontaktinsektizid ist, werden auch verstecktlebende Wanzen beim Aufsuchen eines Wirtes d.h. beim passieren des vorhandenen Belages sehr rasch unschädlich gemacht. Ein weiterer Vorteil der Bekämpfungsmethode liegt darin, dass ein behandelter Raum sofort wieder benützt werden kann, was bei Gasmitteln nicht der Fall ist. Zudem besteht für alle im Haushalt vorhandenen Effekten nicht die geringste Gefahr einer Beschädigung. Es muss aber an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass eine solche Behandlung nur von einem Desinfektor ausgeführt werden sollte. Eine etwa durch die Hausfrau selbst vorgenommene Entwesung ist nicht empfehlenswert, da ein nicht fachmännisches Vorgehen den Erfolg zum vornherein in Frage stellt. Abschliessend möchte ich festhalten, dass eine Wanzenbekämpfung heute, mit Hilfe der DDT-Geigy-Präparate, einfach, zeitsparend, und billig ist.

Aus der Monatsversammlung vom 12. Dezember 1949.

Anwesend waren 25 Mitglieder. Herr R. Wyniger gab bekannt, dass die kommende Generalversammlung Sonntag, den 15. Januar 1950 stattfinden werde; er bat die Anwesenden, eventuelle Anträge für diese Versammlung wenn immer möglich 14 Tage vorher einzureichen.
Unter Traktandum Demonstrationen entwickelte sich eine lebhafte Diskusion über die von Herrn de Bros in der Dezembernummer unserer Nachrichten hinsichtlich Catocala promissa Esp. aufgeworfenen Fragen. Es ging daraus u.a. hervor, dass alle übrigen anwesenden Lepidopterologen, auf Grund jahrelanger Erfahrungen und Beobachtungen ein Ueberwintern dieser Art im Raupenstadium als ausgeschlossen betrachten. Wie bei allen übrigen Catocalen unserer Gegend, so hat man auch bei promissa nur von einer Ueberwinterung im Eistadium gehört. Allerdings ist allgemein bekannt, dass die Catocalen-Räupchen, bei milder Temperatur, schon ausserordentlich früh das Ei verlassen, zum Teil bereits Ende Februar und anfangs März. Dieser Umstand führte dazu, dass unsere Züchter die Eier wenn immer möglich im Eiskasten überwinterten, um das Schlüpfen der Raupen möglichst hinauszuzögern, bis die Knospen des Futters aufspringen. Wenn kein Eiskasten zur Verfügung stand, so kam man kaum darum herum, Zweige in Wasser einzustellen und im Zimmer zu treiben. Viel zu reden gab auch die Frage, was die Catocalen-Raupen veranlasst, die Baumkrone zu verlassen und sich tagsüber in den unteren Partien der Baumstämme aufzuhalten; viel Konkretes schaut dabei nicht heraus.
Kurzreferate: Als erster Redner sprach Dr. W. Eglin über "Exkursionen im Wiesenberggebiet" (oberes Baselbiet), die er mit seiner Familie in den letzten Sommerferien durchführte. Es war ein höchst interessanter Bericht über genau registrierte Beobachtungen an Pflanzen und Tieren, die der Referent während 5 Wochen angestellt hat, wobei er sein Augenmerk naturgemäss vor allem auf die Insektenwelt richtete. Eine grosse Zahl herrlicher farbiger Diapositive gab sowohl Zeugnis von der Pracht der Landschaft, wie auch von der Geschicklichkeit des Photographen bei der Aufnahme lebender Schmetterlinge. Kein Wunder, dass die packenden Schilderungen von den Zuhörern mit sehr lebhaftem Applaus verdankt wurden.
Als zweiter Referent sprach Präsident R. Wyniger über "einen Parasiten des Koloradokäfers", d.h. über einen fadenwurm, den Herr Wyniger aus Kartoffelkäfern züchtete. Auch dieses Referat wurde mit grosser Aufmerksamkeit angehört und lebhaft applaudiert. Wir brauchen an dieser Stelle indessen nicht auf Einzelheiten einzugehen, da unser Herr Wyniger ein Autoreferat zur Verfügung stellte, das wir unsern Lesern in der nächsten Nummer unserer Nachrichten präsentieren werden.

Mitteilungen des Vorstandes

Da die kommende Generalversammlung u.a. zur Frage der geplanten Ausstellung endgültig Stellung nehmen muss, sollte kein Mitglied fehlen! Anträge beliebe man bis spätestens 9. Januar an den Präsidenten R. Wyniger, Lavaterstr. 54, Birsfelden zu richten.

Inseratenspalte

Zu verkaufen: "Tessiner und Misoxer Schmetterlinge" von Carl Vorbrodt. Interessenten belieben sich zu wenden an E. de Bros, Rebgasse 28, Binningen.